

PROTOKOLL 02/17

2. Kirchgemeindeversammlung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin von Mittwoch, den 29. November 2017 um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Celerina

Leitung:	Ratti Gian Duri, Präsident
Entschuldigt:	• gemäss Liste im Anhang
Protokoll:	Schwenninger Duri
Dauer:	20.00 – 21.40

Traktanden

1. Begrüssung und Besinnung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. September 2017
4. Budget 2018
5. Investitionsplanung 2018-2022 (informativ)
6. Investitionen 2018
7. Beschluss Steuerfuss für das Jahr 2018
8. Wahl von 3 Mitgliedern für das Kolloquium Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès
9. Varia, Besinnung, Schlusswort, und Aperitif

1. Begrüssung und Besinnung

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und erklärt die 2. Kirchgemeindeversammlung der Evang. – ref. Kirchgemeinde Oberengadin als eröffnet. Er erklärt, dass die Einladung gemäss Art. 7 der Kirchgemeindeordnung erfolgt ist. Dass aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen entschieden wurde, statt allen Stimmberechtigten die Unterlagen zuzustellen, die Einladung zur Versammlung in der Engadiner Post, auf der Webseite www.refurmo.ch und bei den jeweiligen Kirchengemeinden zu publizieren. In Zukunft ist vorgesehen, falls die Idee umgesetzt werden kann, dass die Einladungen der Kirchgemeindeversammlungen jeweils mit dem Versand des Preschaints erfolgen soll.

Pfarrer Markus Schärer aus Celerina begrüsst die Anwesenden und führt eine kurze Andacht durch.

Feststellung der Beschlussfähigkeit:

Anzahl ausgestellte Stimmrechtsausweise: 61 Mitglieder

Das absolute Mehr beträgt somit: 32 Stimmen

In der Gästeliste haben sich eingetragen: 0 Nichtmitglieder

Genehmigung Traktandenliste:

Die Traktandenliste wird ohne Gegenstimme genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Herr Bruno Manatschal und Herr Claudio Filli vorgeschlagen. Andere Vorschläge werden nicht gemacht, somit wählt die Versammlung mit stillem Mehr die vorgeschlagenen Kandidaten als Stimmenzähler.

3. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 13. September 2017

Das Protokoll der Versammlung vom 13. September 2017 wird einstimmig genehmigt.

4. Budget 2018

Der Präsident erklärt, dass das Budget der Evang.-ref. Kirchgemeinde vom Vorstand zuhanden der Kirchgemeindeversammlung verabschiedet wurde. Das Budget konnte vorgängig verschiedentlich bezogen/eingesehen werden oder war unter www.refurmo.ch abrufbar. Der Präsident übergibt das Wort dem Ressortleiter Finanzen. Mit einer Präsentation möchte dieser das Ziel des Budgets, die Darstellung und die Übersicht über die Grundlagen der Einnahmen und Ausgaben, ebenso die Einzelaspekte zum Budget aufzeigen. Die wichtigsten Einnahmequellen sind die Kirchgemeindesteuern. Als Grundlage zur Berechnung der Höhe der Kirchgemeindesteuern wurde der Finanzplan der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin 2017 – 2021 verwendet, publiziert in der Botschaft zur Fusion im Frühsommer 2016. Berücksichtigt wurden aber auch die abnehmenden Steuerreinnahmen im Rechnungsabschluss 2016 der acht ehemaligen Kirchgemeinden von 100'000.- und eine Korrektur von 20'000.- aufgrund des seit 2011 abnehmenden Trends bei den Steuerreinnahmen.

Der übrige prognostizierte Ertrag (Vermietungen) fällt markant tiefer aus, als angenommen. Korrigiert wurde auch der Ausfall der Mietzinseinnahmen beim Umbau des Pfarrhauses in St. Moritz, sofern die Kirchgemeindeversammlung diesem Umbau zustimmt. Ab 2019 nehmen diese Einnahmen wieder zu. Grundlage für die Ausgaben bilden die Erfahrungswerte der laufenden Rechnung 2017. Für die Löhne, Entschädigungen und Sozialausgaben des Personals der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde werden 70% der Ausgaben, für den Unterhalt der über 60 Liegenschaften und Grundstücke 13%, für die Verwaltung und Veranstaltungen je 6% und für Abschreibungen und Finanzaufwendungen 5% aufgewendet. Die vorhandenen Versicherungen wurden gekündigt und durch jeweils eine Versicherung ersetzt. Die Hypothekarzinsbelastungen steigen im Hinblick auf den Umbau des Pfarrhauses St. Moritz Dorf markant an. Durch den Umzug der Kirchgemeindeverwaltung in das Pfarrhaus nach Zuoz können Mietzinsausgaben eingespart werden. Das Budget 2018 schliesst mit Einnahmen in der Höhe von CHF 2'890'090.00 und Ausgaben in der Höhe von CHF 2'914'200.00 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 24'110.00 ab. Im Weiteren führt der Ressortleiter aus, dass es nächstes Jahr vorgesehen sei, das Budget für das Jahr 2019 auf das harmonisierte Rechnungsmodell 2, Kontoplan Gross der Landeskirche zu wechseln. Als zweitgrösste Kirchgemeinde im Kanton sollte die Kirchgemeinde Oberengadin eine Vorreiterrolle übernehmen. Der Präsident dankt dem Ressortleiter für die detaillierte Präsentation und fragt den Anwesenden, ob das Budget detailliert durchgegangen werden soll. Da dies von

niemanden gewünscht wird und keine weiteren Fragen gestellt werden, schlägt der Präsident vor, die Abstimmung durchzuführen.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung entscheidet mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme, das Budget 2018 ohne Änderungen zu verabschieden.

5. Investitionen 2018

Der Präsident erklärt, dass es im Jahr 2018 vorgesehen sei, Investitionen von CHF 530'000.00 zu tätigen. Hinzukommen könnte noch das Projekt Pfarrhaus St. Moritz Dorf. Das entsprechende Kreditgesuch wird als separate Vorlage voraussichtlich an der nächsten Kirchgemeindeversammlung präsentiert und entschieden, falls der Planungskredit heute bewilligt wird. Im Weiteren erklärt er, dass heute die 3 vorgesehenen Investitionen für das Jahr 2018 detailliert präsentiert und anschliessend von der Versammlung verabschiedet werden. Es werden die folgenden Projekte vorgestellt:

Renovation Pfarrhaus Zuoz

Die Verwaltung der Kirchgemeinde ist zurzeit in einer 1,5 Zimmerwohnung in Samedan untergebracht. Da die Platzverhältnisse sehr beschränkt sind und ein gesichertes Archiv fehlt, wurden Alternativen gesucht. Der Kirchgemeindevorstand hat entschieden, die Verwaltung in der kirchgemeindeeigenen Liegenschaft in Zuoz zu integrieren, da diese seit Ende August leer steht. Es ist vorgesehen, das 9 Zimmer Einfamilienhaus in eine 5,5 Zimmerwohnung im 1. OG, und im EG die 2.5 Zimmer für die Verwaltung zu nutzen. Hinzu kommt noch, dass das Pfarrhaus Zuoz über geschützte Kellerräume verfügt, welche als Archiv der Kirchgemeinde genutzt werden können. Das bestehende Sitzungszimmer soll ebenfalls erneuert und mit EDV modernisiert werden. Durch diesen Wechsel können jährlich Mietzinsen in der Höhe von CHF 20'000.00 eingespart werden. Natürlich erfolgt aber eine interne Zinsverrechnung. Die Investitionskosten betragen CHF 345'000.00, wobei rund 10% der Kosten mit Beiträgen der Landeskirche zu rechnen ist. Das Pfarrhaus Zuoz verfügt neu über Parkplätze und ist verkehrstechnisch gut gelegen. Zu Fuss erreicht man das Pfarrhaus innert 2 Minuten vom Bahnhof und dem Parkhaus Mareg.

Planung Pfarrhaus St. Moritz Dorf

St. Moritz verfügt über 2 Pfarrhäuser, das zurzeit genutzte und vor 3 Jahren renovierte Pfarrhaus Bad sowie das baufällige Pfarrhaus Dorf. Da ein Verkauf der Liegenschaft in St. Moritz Dorf gemäss Beschluss des Vorstandes nicht in Frage kommt, wurden andere Möglichkeiten gesucht. In Diskussion steht ein Personalhaus oder ein Bürogebäudekomplex für ansässige St. Moritzer Unternehmungen. Nun wurde entschieden, da bereits Mietinteressenten vorhanden sind, die Planung für den Umbau voranzutreiben. Die vorgesehenen Planungskosten belaufen sich auf CHF 150'000.00. Sobald die Planung sowie ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen ist, soll das Kreditgesuch der Kirchgemeindeversammlung unterbreitet werden. Eine Stimmberechtigte fragt, ob der Vorstand nicht Gedanken darüber gemacht hat, die Verwaltung der Kirchgemeinde in das geplante Bürohaus zu integrieren. Der Präsident erklärt, dass die Gegebenheiten es nicht zulassen, da der Mietinteressent die ganze Liegenschaft längerfristig mieten möchte. Da die Vertragsverhandlungen sehr früh und bevor die Variante Zuoz zum Vorschein kam, stattgefunden haben. Darum wurden diesbezüglich keine Überlegungen mehr gemacht.

Gebäude - Analyse Kirchen

Damit eine langfristige Unterhaltsplanung beziehungsweise eine gute Finanzplanung sichergestellt werden kann, müssen die Kirchen analysiert und beobachtet werden. Es bestehen schon Gebäude-Analysen der Kirchen der ehemaligen Kirchgemeinde Sils/Silvaplana/Champfèr. Solche Gebäude-Analysen sollen für alle Kirchen in unsere Kirchgemeinde erarbeitet werden. Die Kosten für diese Analysen belaufen sich gemäss vorhandener Richtofferte auf CHF 35'000.00.

Nachdem alle Fragen beantwortet wurden schlägt der Präsident vor, die Abstimmung durchzuführen.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung beschliesst mit grossem Mehr, 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimme, die 3 Kreditfreigaben, Umbau Pfarrhaus Zuoz für CHF 345'000.00, Planungsprojekt Pfarrhaus St. Moritz für CHF 150'000.00 sowie das Projekt Gebäude-Analysen Kirchen für CHF 35'000.00, gesamthaft CHF 530'000.00, zu genehmigen.

6. Investitionsplanung 2018-2022 (informativ)

Der Präsident macht die Einleitung und erklärt, dass dieses Traktandum als reine Information gedacht sei, dass keine Beschlüsse gefasst werden. Er übergibt dem Ressortleiter Liegenschaften das Wort. Der Ressortleiter erklärt, dass es mit über 50 Liegenschaften wichtig sei, dass die Kirchgemeinde eine Investitionsplanung erstellt. Die Investitionsplanung ist das „Fundament“ der Finanzplanung, führen doch Investitionen zu langfristigen wesentlichen Mehrbelastungen im Finanzhaushalt. Investitionen haben namentlich Einfluss auf folgende Positionen:

- Abschreibungen (Nutzungsdauer)
- Schuldzinsen infolge Zunahme der Verschuldung (Kapitalaufnahmen)
- Personalaufwand (z. B. Unterhalt und Reinigung)
- Sachaufwand (z. B. Anschaffungen und Unterhalt)

Er geht die einzelnen Investitionsvorhaben durch und erklärt kurz die Notwendigkeit des jeweiligen Projektes. Nachdem alle Fragen beantwortet sind, schliesst der Präsident dieses informative Traktandum ab.

7. Beschluss Steuerfuss für das Jahr 2018

Der Präsident erklärt, dass anlässlich des Zusammenschlusses der Steuerfuss auf 10,5% der einfachen Kantonssteuer festgelegt wurde, der Steuerfuss von 10,5% wurde von der Gründungsversammlung für das Jahr 2017 ebenfalls vorgeschlagen und entschieden. Gestützt auf das Budget 2018 soll der Steuerfuss auch im nächsten Jahr auf 10,5% der einfachen Kantonssteuer belassen werden. Die kantonale Kirchensteuer beträgt 3,5%. Im Weiteren erklärt der Präsident, dass der Kirchgemeindevorstand der Kirchgemeindeversammlung beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2018 bei 10,5% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung entscheidet einstimmig, den Steuerfuss für das Jahr 2018 auf 10,5% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

8. Wahl von 3 Mitgliedern für das Kolloquium Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès

Das Kolloquium Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès ist ein Organ der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden im Sinne von Art. 20 und 21 der Kirchenverfassung. Für die nächste Amtsperiode müssen 3 Mitglieder aus unserer Kirchgemeinde gewählt werden. Der Präsident bemängelt den Rückgang des Anspruches der Anzahl Abgeordnete. Früher hatte jede Kirchgemeinde mindestens eine Person, also 8 im Ganzen. Nach dem Zusammenschluss wurde unsere Kirchgemeinde diesbezüglich geschwächt, da nur noch 3 vorgesehen sind. Es wird von einer Anwesenden aufmerksam gemacht, dass die Stellvertretungen ebenfalls gesichert sein müssen, da es wichtig sei, dass alle drei Personen immer an den Sitzungen anwesend sind. Der Präsident erklärt, dass dies im Vorstand thematisiert wurde und dass dieser der Meinung ist, dass die Stellvertretungen durch dem Vorstand sichergestellt werden. Der Kirchgemeindevorstand hat folgende Wahlvorschläge gemacht:

1. Gian Duri Ratti, Präsident Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin
2. Gian Clalüna, Vizepräsident Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin
3. Susan Schild, Mitglied Kirchenkreiskommission Mitte, Celerina

Der Präsident fragt den Anwesenden, ob weitere Vorschläge gemacht werden. Da dies nicht der Fall ist, gelten die 3 Wahlvorschläge.

Beschluss:

Die Kirchgemeindeversammlung wählt einstimmig Gian Duri Ratti, Gian Clalüna und Susan Schild als neue Mitglieder des Kolloquiums Engiadin'Ota-Bregaglia-Poschiavo-Sursès.

9. Varia

Der Präsident dankt Frau Pfarrerin Andrea Witzsch und Herrn Pfarrer Jürgen Will, welche Ende November 2017 die Pfarrstellen verlassen haben. Diese wurden jeweils anlässlich eines Gottesdienstes in La Punt und St. Moritz offiziell verabschiedet.

Im Weiteren erklärt der Präsident, dass die Vakanzen in Bever und St. Moritz für zwei Monate von den bestehenden Pfarrpersonen abgedeckt wurden. Ab 01.02.2018 ist in Bever Pfarrer Last im Amt und in St. Moritz ab 01.02.2018 für zwei Monate eine Vertretung. Auf die Stellenausschreibung wurden 8 Bewerbungen eingereicht. Der Vorstand hat eine Pfarrwahlkommission gewählt. In dieser Kommission wurden Gian Clalüna, Marius Hauenstein, Pfarrer Urs Zangger, Gian Duri Ratti, Margrith Mathis, Susanne Robbi Reber und Paola Fliri gewählt.

Frau Ursula Bolli erklärt, dass aus früheren Jahrzehnten die evangelische Kirchgemeinde La Punt Chamues-ch durch Erbe und Legate mehrere Grundstücke besass. Seit 1966 sind dies durch Zusammenlegung drei landwirtschaftlich nutzbare, verpachtete Wiesen. Ein Teil einer Wiese, der Parzelle 896, am Dorfeingang Chamues-ch liegt in der Dorfzone, ist also sehr gut überbaubar. Im Oktober 2011 beschloss die Kirchgemeindeversammlung La Punt Chamues-ch ein Landstück im Ausmass von 664 m², nach Abparzellierung von der Parzelle 896, gelegen in der Dorfzone, an die politische Gemeinde La Punt Chamues-ch zu verkaufen. Der Verkaufspreis betrug rund CHF 800'000.00. Der Verkaufsvertrag enthalte den Kirchgemeindebeschluss, dass der Erlös in ein gemeinsames Projekt mit Gemeinde und Bürgergemeinde gesteckt wird zum Bau von vermietbaren Wohnungen für Einheimische, speziell auch von altersgerechten Wohnungen. Der geplante Bau auf dieser Parzelle wurde bisher durch Einsprachen, die allerdings abgewiesen wurden, blockiert. Zurzeit bestünde die alternative Möglichkeit sich in Truochs, auf der anderen Strassenseite, an einem gemeinsamen Projekt zu beteiligen, vorgesehene Bauzeit ist 2019. Aus dem Vermögensausscheidungsvertrag zwischen politischer Gemeinde, Bürgergemeinde und Kirchgemeinde von 1966 gilt nach wie vor die Bestimmung, dass ein Erlös aus Landverkauf dieser Parzelle nicht in die Betriebsrechnung fallen darf. Diese Bestimmung möchte Frau Ursula Bolli im Namen unserer Gemeinde im Protokoll „refurmo“ verankert wissen. Es muss also gelegentlich investiert werden.

Eine grosse Wiese von rund 55'000 m², Parzelle 804, liegt vor dem südwestlichen Eingang von La Punt. Auf dieser Wiese liegt ein Veräusserungsverbot! Die zurzeit geplante Renaturierung des Inn's soll den Flusslauf grosszügig verlegen, womit diese ganze, verpachtete Wiese zerstört würde. Die Planer hielten es, jedenfalls bis Ende 2016, nicht für nötig, auch nur Kontakt aufzunehmen mit den Eigentümern dieser Wiese, der Kirchgemeinde. Im Namen der alten Kirchgemeinde bittet Frau Ursula Bolli dem Präsidenten und Vorstand, ein wachsames Auge auf diesen Besitz zu haben und sich nicht über den Tisch ziehen zu lassen.

Der Präsident erklärt kurz, dass der Kirchgemeindevorstand der Ansicht war, dass zurzeit keinen Bedarf besteht, neue Wohnung zu schaffen. In Anbetracht, dass zurzeit im Oberengadin über 600 Wohnungen frei stehen und im Anbetracht, dass 3 kirchgemeindeeigenen Wohnungen in S-chanf zurzeit nicht vermietbar sind, hatte der Vorstand entschieden, im Moment keine neuen Wohnungen zu erstellen. Eventuell ändert sich die Situation in ein paar Jahren, da kann immer noch anders entschieden werden. Der Betrag ist in der Buchhaltung separat ausgewiesen und liegt auch sogar

auf einem separaten Konto.

Im Weiteren wird ein Kompliment für die zweisprachige Botschaft gemacht, trotz Mehraufwand wird dies vom Vorstand und von der Verwaltung sehr gut gemacht.

Herr Christian Hartmann erklärt, dass er sehr stolz sei, dass der Kirchgemeindevorstand entschieden hat, auf das Rechnungsmodell und Kontoplan Gross der Landeskirche zu wechseln. Als Präsident der GPK des Grossen Rates und Mitglied des Evang. Rates begrüsst er diesen Entscheid sehr.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen gewünscht sind, verabschiedet der Präsident die Anwesenden und lädt zum Aperitif ein. Vorgängig verabschiedet Herr Pfarrer Markus Schärer mit einer kurzen Gedankenrede.

Schluss der Versammlung: 21.40

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Der Aktuar:

Gian Duri Ratti

Duri Schwenninger